

Liebe Leserinnen und Leser,

und wieder geht ein Jahr voller Projekte in und um Kreisau zu Ende.

2009 kamen Jugendliche aus u.a. Deutschland, Polen, der Ukraine, Österreich, Rumänien, Tschechien, Kroatien, Bosnien, der Türkei, Israel, Palästina und Georgien zusammen und arbeiteten gemeinsam zu ganz unterschiedlichen Themen. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten die Ereignisse des Jahres 1989, wie die ersten halbfreien Wahlen in Polen am 4. Juni und der Fall der Berliner Mauer am 9. November.

Lesen Sie im letzten Newsletter dieses Jahres, was die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kreisau-Initiative Berlin teils in Kooperation mit den Pädagogen und Pädagoginnen der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung in den vergangenen Monaten für Jugendliche auf die Beine gestellt haben und erfahren Sie, was im ersten Quartal 2010 für Projekte angedacht sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbindungsbüros der Kreisau-Initiative Berlin

Inhaltsverzeichnis:

- 1) Rückblick** Regenbogenprojekt // Zwerge treffen Riesen // Kurzportrait der Leonardo-Praktikantin Agnieszka Popławska // 20 Jahre Fall der Mauer - Perspektiven für die Zukunft // Lieder der Generationen // Integrationspädagogik & Fotostory // Jubiläum der Kreisau-Initiative Berlin // Wanderausstellung "In der Wahrheit leben"
- 2) Aktuelles** Vorstellung der neuen Gesichter im Verbindungsbüro: Jan-Niklas Mehler, Nina Lüders, Dominik Mosaiczuk // Meine Geschichte - Deine Geschichte // Forum Dialog
- 3) Ausblick** MICC School & University // Portal of Good News // Forum Dialog sucht TN // Zu guter Letzt

1) Rückblick

Ein Regenbogen für Kreisau Kreisau, 17.07.-02.08.2009

Im Sommer 2009 wurde in Kreisau für zwei Wochen die Workcamptradition wiederbelebt. Jugendliche aus Deutschland, Polen und Südafrika haben gemeinsam ein deutlich sichtbares Zeichen für Frieden, Toleranz und Völkerverständigung gesetzt. Der Regenbogen, den sie im Verlauf der Begegnung aufgebaut haben, steht bereits auf vier Kontinenten dieser Erde, unter anderem in Johannesburg (Südafrika), New York (USA) und Asunción (Paraguay). Die einzelnen Bestandteile des 5m langen und 6m hohen Spielgerätes spannen sich symbolisch zwischen Ost und West, Arm und Reich, Weiß und Schwarz. Die Farben des Regenbogens - purpur,

rot, orange, gelb, grün, blau und violett - sind ein Zeichen für die Vielfalt in der wir leben. Der 70. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen war dabei ein entscheidender Bezugspunkt für das Regenbogenprojekt. In Erinnerung an die damaligen Ereignisse,



Der Regenbogen in Kreisau

sollte der Regenbogen im Jahre 2009 nach Polen kommen.

Natürlich wurde im Verlauf der zwei Wochen nicht nur gebaut. Die Teilnehmenden waren in Kleingruppen, so genannte „Familien“, eingeteilt, die jeweils unterschiedliche Aufgaben hatten, wie beispielsweise Kochen, Bauen, inhaltliche Recherche zum Kreisauer Kreis, Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und künstlerische Verarbeitung der Erlebnisse in Kreisau. So diskutierten zum Beispiel Oliver aus Deutschland und Mpho aus Südafrika darüber, wann sie in ihrem Leben ungerechte Situationen erlebt haben, wie sie darauf reagiert haben und was ihnen die Kraft gibt, Ungerechtigkeit entgegenzuwirken. Ein Symbol für diese Kraft wurde im Kunstworkshop in eine Tonfliese eingelassen. Alle Tonfliesen gemeinsam bilden heute einen Tisch, der als

Gedenkplatte neben dem Regenbogen in Kreisau zu sehen ist.

Die Jugendlichen sind während der zwei Wochen eng zusammengedrückt und haben während gemeinsamer Arbeit an einem Ziel sicherlich das ein oder andere Vorurteil abbauen können. So wurde der Regenbogen am 1. August 2009 feierlich eröffnet und auf diesem Weg gleichzeitig an den Warschauer Aufstand vor 65 Jahren erinnert. Zu dem Fest waren Entscheidungsträger aus der Region und vor allem Kinder eingeladen, die den

Regenbogen seitdem als Spielplatz nutzen können.

Für ein solches Projekt braucht es viele starke Partner. Unser Dank geht vor allem an die Firma SIK-Holz®, die das Regenbogenprojekt seit 1998 gemeinsam mit dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Stormarn und der Arbeitsstelle "Gewalt überwinden" der Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche durchführt und im Jahre 2008 auf die Stiftung Kreisau und die Kreisau-Initiative mit dem Projektvorschlag zugegangen

ist. Dank gemeinsamer Anstrengung ist es gelungen, auch in Kreisau ein Zeichen für Dialog und Verständigung zu setzen, ganz im Sinne des Kreisauer Kreises.

Kontakt:

Michael Teffel, teffel@kreisau.de

„Zwerge“ und „Riesen“ bestehen gemeinsam große Abenteuer Kreisau, 18.-23.08.2009

Bereits zum zweiten Mal kamen „Zwerge“ und „Riesen“ in Kreisau zusammen, um gemeinsam Lagerfeuer zu machen, während einer Schatzsuche die Hügel der Umgebung zu besteigen, Zwerge im nahe gelegenen Breslau zu suchen, Geschichten zu erzählen, Deutsch oder Polnisch zu lernen und den Sommer in Kreisau zu genießen. Vier der acht teilnehmenden Familien waren bereits im letzten Jahr dabei, was darauf hindeutet, dass sich die deutsch-polnischen Vater-Kind-Begegnungen in Kreisau großer Beliebtheit erfreuen.

Auch in diesem Jahr wurde „Zwergen“ und „Riesen“ wieder eine Menge geboten. Eine Vater-Kind-Olympiade, die unter anderem Disziplinen wie Schubkarrenwettschieben, Kirschkernezielspucken oder Teebeutelweitwurf beinhaltete. Sprachspiele oder Lagerfeuer führten dazu, dass alle gemeinsam eine Menge Spaß hatten. Der Höhepunkt der Begegnung war die große Schatzsuche, bei der Väter und Kinder zusammenarbeiteten und beraten mussten, wie sie die unterschiedlichen, an sie gestellten Auf-

gaben gemeinsam lösen. Krzysztof hat kurzerhand seine 6-jährige Tochter Emilia hochgehoben, so dass sie den nächsten wichtigen Hinweis für die Schatzsuche von einem Baum am Wegesrand pflücken konnte. Alleine wäre keiner aus der Gruppe darrangekommen! Im Laufe des Tages waren die Väter voll auf die Kinder angewiesen, wenn es zum Beispiel darum ging, die Riesen mit verbundenen Augen über einen gefährlichen



„Zwerge und Riesen beim Aufzug“

Zwergenpfad zu führen.

Bei den Väterrunden, die immer abends stattfanden, hatten die Väter die Möglichkeit, die dabei gemachten Erfahrungen untereinander zu diskutieren und für sich zu überlegen, wie sie diese in den Alltag übertragen können. Während der Väterrunden setzten sie sich außerdem mit ihrem Verhältnis zum eigenen Vater ausei-

inander und wie dies die eigene Vaterschaft beeinflusst. Arek aus Słubice meinte dazu: „Ich hatte völlig neue Gedanken, was die Vaterrolle angeht, die eigene Vaterschaft im Verhältnis zur Kindheit und zum eigenen Vater. Darüber, was ich übernehmen möchte und was nicht.“ Während die „Riesen“ unter sich waren, konnten die Zwerge ihr Wissen über Deutschland und Polen erweitern, gemeinsam Sport machen oder einfach nur die „vaterfreie“ Zeit genießen.

So hatten Väter und Kinder auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, ein anderes Land, andere Väter und Kinder kennenzulernen, sich auszutauschen und dabei neue Freundschaften zu schließen. Viele der Riesen und Zwerge haben bereits angekündigt, dass sie auch im nächsten Jahr wieder nach Kreisau kommen werden...

Eindrücke, Bilder und O-Töne zum Projekt sind in einem kurzen Dokumentarfilm zu sehen, der auf der Homepage der Kreisau-Initiative Berlin unter: www.kreisau.de/projekte/vater-kind.html abrufbar ist.

Kontakt:

Michael Teffel, teffel@kreisau.de

Unsere polnische Leonardo-Praktikantin Agnieszka Poplawska

Ich heiße Agnieszka Poplawska und habe in Polen Sozialpsychologie studiert. Vom 31.08 bis 29.11.2009 habe ich bei der Kreisau-Initiative das Praktikum für MultiplikatorInnen des deutsch-polnischen Jugendaustausches gemacht (EU-Programm Leonardo da Vinci). Während dieser Zeit habe ich mit die Bildungsreferenten bei internationalen Austauschprojekten, Übersetzungen, Antragstellung, Erstellung des polnischen KI-Flyers, Vorbereitung des KM-Readers, Internetrecherchen zu spezifischen Themen, Teamen bei Fachaustausch in Kreisau und sonstigen Arbeiten unterstützt.



20 Jahre Fall der Mauer Perspektiven für die Zukunft Berlin 1.-2.09.2009

2009 jährt sich die Friedliche Revolution in der ehemaligen DDR und der Fall der Mauer zum 20. Mal. Diese Ereignisse waren Ergebnis, aber auch Auslöser für tiefgreifende Veränderungen, die Deutschland und Europa Ende der 1980er Jahre erfassten. Wie kam es überhaupt zum Mauerfall im November 1989? Was hat sich seitdem im Westen und speziell im Osten Berlins verändert?



Schüler/innen des Kunstworkshops

Diesen und anderen Fragen sind die Schülerinnen und Schüler während der zwei Projektstage nachgegangen. Sie sollten begreifen lernen, was die Grenzöffnung für die Bevölkerung der DDR und der Bundesrepublik bedeutete und wie er insbesondere die Stadt Berlin verändert hat. Dass Berlin nicht immer bundesdeutsche Hauptstadt war und heute keine Mauer mehr ihre Bewohner trennt, ist gerade jungen Menschen oft nicht bewusst. Die Spuren der deutschen Teilung wurden vielerorts beseitigt. Großbebauungen und gewaltige Sanierungswellen haben die Stadt verändert und dem Osten einen modernen Glanz gegeben. Junge Menschen können meist nur noch erahnen, dass das alles nichts mehr mit dem alten Ost-Berlin gemein hat. Die Projektstage gaben Schüler/innen die Möglichkeit, mehr über die Geschichte ihres Landes und im Besonderen ihrer Stadt zu erfahren. Die acht zur Auswahl stehenden Workshops gingen das Thema des Mau-

erfalls methodisch unterschiedlich an und wurden von entsprechenden Fachleuten betreut.

Wir danken den Schülerinnen und Schülern der folgenden Schulen, dass sie sich so produktiv und kreativ in das Projekt eingebracht haben: Alexander-von-Humboldt-Gymnasium aus Eberswalde • Berta-von-Suttner-Oberschule aus Berlin • Katholische Schule Salvator aus Berlin • Katholische Schule St. Franziskus aus Berlin • Gymnasium Templin aus Templin • Katholische Theresianschule aus Berlin • Evangelisches Gymnasium aus Doberlug-Kirchhain • Immanuel-Kant-Gymnasium aus Teltow.

Das Projekt war eine Kooperation mit der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin

Kontakt:
Sandra Hackert, hackert@kreisau.de

Lieder der Generationen Kreisau, 25.-30.09.2009 Teilnehmende im Alter von 22 bis 74 bei einer internationalen Begegnung?!

Ende September kamen bei dem Projekt „Lieder der Generationen“ Menschen unterschiedlichen Lebensalters zusammen, um sich gemeinsam mit dem Thema Musik auseinanderzusetzen, die Zusammenhänge von Musik und Politik zu diskutieren und zu überlegen, wie der Dialog der Generation-

en im Alltag gestaltet werden kann. In den 5 Tagen in Kreisau haben nicht nur Marta (22) aus Polen und Günther (74) aus Deutschland, sondern insgesamt 18 weitere jüngere und ältere Menschen gemeinsam diskutiert, musiziert, gesungen, sich kennen gelernt, deutsche und polnische politische Liedtexte analysiert und eine Menge Spaß gehabt. Dass nicht alle älteren Menschen „so“ und alle jüngeren Menschen „so“ sind, wurde allen Teilnehmenden recht schnell deutlich. Die Überraschung etwa bei den

Älteren, dass ein Mensch unter 30 auch verheiratet sein kann, oder das ungläubige Lächeln der Jüngeren, wenn jemand über 60 sich mit ihnen auf Englisch unterhält, sind nur zwei exemplarische Beispiele hierfür. Solche Stereotypen zu bearbeiten und im direkten

Kontakt zwischen Jung und Alt abzubauen, ist eines der großen Potentiale des intergenerativen Dialogs. So stand bei den inhaltlichen Workshops der Begegnung immer wieder die eigene Biographie im Mittelpunkt.

Stefan (67) vermerkte hierzu im Seminartagebuch: „Heute beschäftigen wir uns mit der musikalischen Lebenskurve – ein gutes pädagogisches Instrument, das zum Nachdenken über mich und die Bedeutung der Musik in verschiedenen Lebensabschnitten anregt. Wir bildeten vier Gruppen, Deutsche und Polen getrennt, Generationen gemischt. Jeder hat Zeit seine Kurve zu malen. Es ist schön, sich musikalisch seinen Gruppenmitgliedern vorzustellen...“.

Die überwiegend positiven Reaktionen aller Teilnehm-

enden haben uns darin bestärkt weitere Begegnungsangebote für den Dialog der Generationen in Kreisau zu schaffen, um dazu beizutragen, dass unterschiedliche Generationen zusammenkommen, sich kennen lernen und den positiven Eindruck über Deutschland, Polen, junge und ältere Menschen, der bei einer solchen Begegnung entsteht, mit zurück in ihren Alltag nehmen.

Kontakt:

Michael Teffel, teffel@kreisau.de

Integrativer Herbst

Wenn die Blätter an den Bäumen bunt werden und in Polen der „Złota Polska Jesień“ (goldener polnischer Herbst) anbricht, dann ist auch „Fachaustausch“ und „Fair Life“-Saison. In den letzten Wochen und Monaten konnten vier deutsche und polnische Gruppen an den beiden Projekten teilnehmen. Jugendliche aus Förderschulen, Heimen und Berufsschulen für benachteiligte und behinderte junge Menschen kamen nach Kreisau, um dort eine ganz besondere Woche zu erleben. Sie kochten Speisen aus ihren Regionen, bauten einen Fahrradständer für Besucher, tauschten sich über ihren Alltag aus, diskutierten über Vorurteile und feierten im Schlosskeller. Viele der Jugendlichen waren zum ersten Mal im Ausland. Sie brachten Vorurteile mit nach Kreisau und fuhren als gemeinsame deutsch-polnische Freunde wieder nach Hause.

Neben den konkreten Begegnungen wird der Schwerpunkt „Integrationspädagogik“ immer weiter ausgebaut: Ein internationales Training im Dezember zu den Themen

Integration im internationalen Kontext platzte vor Anmeldungen aus allen Nähten, so dass wir viele Interessierte auf das Jahr 2010 vertrösten mussten; die Leitlinien für unsere Projekte wurden fixiert (s.u.) und neue Methoden wurden erprobt. Die Jugendlichen arbeiten derzeit begeistert mit der Methode „Fotostory“. In international gemischten Teams denken sie sich Geschichten aus, machen Fotos und gestalten eine eigene Fotostory. Sie lernen dabei im Team zu arbeiten, das Medium Foto aktiv und kritisch zu betrachten und haben gemeinsam Spaß. An diesem Spaß wollen wir Sie nun teil haben lassen...

Pädagogische Leitlinien für integrative Projekte in Kreisau

- Erfahrungsanlässe schaffen
- Lernanlässe schaffen
- Orientierung am Individuum
- Erziehung zur Eigenverantwortung
- Spaß und Freude vermitteln

Kontakt:

Daniel Wunderer, wunderer@kreisau.de

“Zu mir oder zu dir? - Do mnie czy do ciebie?” - Deutsch-Polnische Fotostory des letzten “Fair Life” in Kreisau



Wie es weiter geht, lesen Sie auf www.kreisau.de/projekte/fairlife.html

Dort gibt es die komplette deutsch-polnische Fotostory als pdf-Download.

Die Kreisau-Initiative Berlin feierte ihren 20. Geburtstag

Am **28. November** feierte die Kreisau-Initiative Berlin ihren **20. Geburtstag**. Rund 30 Vereinsmitglieder, Freunde und Mitarbeiter/innen folgten der Einladung des Vorstands und kamen in das wunderschön an der Havel gelegene **Haus Kreisau** in Berlin-Kladow. Im alten Bootshaus der Jugendbildungsstätte für evangelische Berufsschularbeit fand ein mehrstündiges Geburtstagsprogramm statt.

Den Auftakt machte der Vorstand der Kreisau-Initiative Berlin - Annemarie Cordes, Meike Völker, Ludwig Mehlhorn und Ole Jantschek - mit einem Rückblick auf 20 Jahre Vereinsgeschichte. Den Abenteuern der Gründungsjahre folgten die Höhepunkte (Veranstaltungen, Projekte, Tagungen, Konzerte, ...) jeden einzelnen Jahres Vereinsgeschichte.

Neben der Geburtstagstorte, die die Vertreterinnen der Stiftung Kreisau mitbrachten, war die Laudatio von Agnieszka von Zanthier dann ein weiterer Höhepunkt des



v.l.: Ludwig Mehlhorn, Ole Jantschek, Annemarie Cordes, Meike Völker, Annemarie Franke, Agnieszka von Zanthier

Festes. Agnieszka von Zanthier, die von 2002 bis 2006 das Verbindungsbüro zur Stiftung Kreisau leitete, lobte das Engagement der Pioniere der ersten Stunde der Begegnungsstätte und stellte die Bedeutung der Arbeit des Vereins für Kreisau heute heraus.

Nach dem Film "Im Gespräch mit Freya von Moltke", eine forwertz-Produktion des Filmemachers Hellmut Sitó Schlingensiepen, der Freya von Moltke in Vermont zu einem Interview bat, schloss eine Gesprächsrunde zur Zukunft Kreisaus mit Annemarie Franke und Katarzyna Młyńczak als Vertreterinnen der Stiftung Kreisau, Annemarie Cordes und Ludwig Mehlhorn als Vorstand der Kreisau-Initiative, dem Geschäftsführer des Verbindungsbüros Klaus Prestele und dem Moderator Ole Jantschek

das feierliche Rahmenprogramm ab. Beim gemeinsamen Festessen konnten alle Anwesenden noch einmal ins Gespräch kommen, alte Geschichten erzählen oder neue Ideen austauschen.

Ein schönes Fest war es!

„In der Wahrheit leben“ - Wanderausstellung zu Widerstand und Opposition im 20. Jahrhundert (2009)

Die Kopie der deutsch-polnischen Dauerausstellung "In der Wahrheit leben - Aus der Geschichte von Widerstand und Opposition gegen die Diktaturen im 20. Jahrhundert", die seit 1998 in der Gedenk- und Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Krzyżowa/Kreisau präsentiert wird, reist seit nunmehr 5 Jahren erfolgreich durch Deutschland und Polen. In diesem Jahr war sie erstmals auch zu Gast im rumänischen Sibiu/ Hermannstadt. Viele tausend Schüler/innen und Schüler, aber auch Erwachsene haben sich mit dem oppositionellen Handeln von Widerstandsgruppen und Einzelpersonen aus Deutschland, Polen und anderen Teilen Osteuropas auseinandergesetzt. So war die Ausstellung im Januar im Gymnasium Wandlitz zu sehen, wo die Kreisau-Initiative auch einen Projekttag zum Thema Widerstand im Nationalsozialismus durchgeführt hat. Im Februar/März wurde die Ausstellung am Gymnasium Lüneburger Heide in Melbeck gezeigt. Weiter ging die Ausstellung ins Haus der Geschichte nach Warschau, wo die Ausstellung im Rahmen von Feierlichkeiten zum 20-

jährigen Geburtstag der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung eröffnet wurde. Im Mai war die Ausstellung dann im Otto-Nagel-Gymnasium in Berlin-Biesdorf zu sehen und nach der Sommerpause ging sie nach Sibiu/ Hermannstadt, wo verschiedene Veranstaltungen zum Thema Widerstand gegen den Nationalsozialismus und Kommunismus stattfanden.

Für 2010 gibt es bereits Anfragen aus Mettlach, Berlin und Heidelberg. Wenn auch Sie die Wanderausstellung an Ihrer Schule oder in ihrer Stadt präsentieren wollen, sprechen Sie uns an. Wir freuen uns, wenn die Ausstellung vielerorts zu sehen ist.

Die Präsentation der Wanderausstellung wird durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk gefördert. Wir danken zudem der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin und dem Bildungswerk Hannover der Konrad-Adenauer-Stiftung für die gute Zusammenarbeit.

Kontakt:

Sandra Hackert, hackert@kreisau.de

2) Aktuelles:

Unser neuer Freiwilliger

Das Abitur in der Tasche, endlich die Möglichkeit für eigenständige Entfaltung und eine persönlich-berufliche Entwicklung. Meine Ausgangssituation im Frühjahr 2009 – zugleich beängstigend als auch wahnsinnig ermutigend. Ich habe mir zahlreiche Möglichkeiten offen gehalten, ein direktes Studium im Anschluss an die Schule, ein Jahr Pause zum Durchatmen oder eine berufliche Orientierungsphase? Der Grundwehrdienst bei der Bundeswehr war für mich sofort ausgeschlossen, kann ich mich doch mit militärischer Gewalt und offensiver Politikstrategie nicht identifizieren.

Nach meiner glücklichen Ausmusterung entschied ich mich für ein „Freiwilliges Soziales Jahr“, am liebsten etwas Politisches, da ich mich selbst sehr für Politik interessiere und es später in mit „sozialer Arbeit“ oder „interkulturellen Beziehungen“ kombiniert studieren möchte.

Meine Schwester machte mich auf eine Stellenanzeige der Kreisau Initiative Berlin e.V. aufmerksam, da sie selbst einen Freund hat, der als Freiwilliger in Kreisau arbeitete. Ich war gepackt – es handelte sich schließlich endlich mal um etwas Soziales, Politisches und Geschichtliches in Einem – und bewarb mich.

Nun, nachdem ich bereits die Eingewöhnungsphase in der KI hinter mir habe, bin ich froh, diese Entscheidung getroffen zu haben. Es ist toll, einerseits mit solch netten und engagierten Mitarbeitern zusammenzuarbeiten und andererseits selbst gesellschaftlich aktiv zu sein. Endlich zielgerichtet eigenständig arbeiten können und Zielvorstellungen konkret planen und umsetzen können – so viel hatte ich mir ehrlich gesagt nicht versprochen.

Und überhaupt: Berlin. Von Fulda nach Berlin? Ein unglaublicher Schritt, den ich erst nach und nach so wirklich realisiere und nicht bereue. Abnabelung von Zuhause, neue Möglichkeiten für mich als Person, neue Kultur und Mentalität und überhaupt: Leben in der Hauptstadt, der Metropole!

Es war der bisher schönste und wirklich wichtigste Schritt für mich. Und auch Kreisau werde ich bald hautnah miterleben dürfen – eingeplant sind bereits fünf Projekte vor Ort!

Ich freue mich wahnsinnig – Projekte mit Jugendlichen, „Arbeiten“ im Sinn der Völkerverständigung und des interkulturellen Zusammenwachsens.

Ich bin froh, bei der Kreisau Initiative Berlin e.V. zu arbeiten und arbeiten zu dürfen. Teil eines solch interessanten und gesellschaftlich aktiven Vereins zu sein, ist für mich nach bisheriger Erkenntnis ein Schritt in die wirklich richtige Richtung.

Auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit!



Jan-Niklas Mehler

Die neue Projektleiterin des MICC

Ich heiße Nina Lüders und habe im Oktober das Projekt MICC (Model International Criminal Court) von Isabelle Loewe übernommen. Geboren bin ich in Hamburg und aufgewachsen in der Rosenstadt Uetersen im Hamburger „Speckgürtel“. Mein Studium der Politikwissenschaft habe ich – ganz naheliegend – in Hamburg begonnen. 2004 hat mich das Fernweh gepackt und ich habe ein Auslandssemester in Poznan verbracht. Fortgesetzt habe ich das Studium dann an der FU Berlin, um Polen geografisch näher zu sein. Durch mein ehrenamtliches Engagement bei dem Verein „Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS) e.V.“ habe ich mich auch gedanklich nie weit von Polen entfernt und viele Erfahrungen im Bereich der internationalen Projektkoordination gesammelt.

Meine ersten Schritte im Berufsleben habe ich ab 2005 beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk gemacht. Nun freue ich mich mit den Projekten MICC und Junge Journalisten on Tour auf neue Herausforderungen bei der Kreisau-Initiative Berlin.



Ein neuer Kollege im Verbindungsbüro

Mein Name ist Dominik Mosaiczuk und stamme gebürtig aus Wrocław (Breslau). Seit November dieses Jahres arbeite ich für fünf Monate bei der Kreisau-Initiative als Projektkoordinator. Zusammen mit Daniel Wunderer bin ich für die Projekte „Fair-lin“, „Fair-Life“, „Kreisauer Modell“ – Training, „Sport schlägt Brücken“ und „Portal of Good News“ (mit Sandra Hackert) zuständig. Zuvor habe ich drei Jahre im Breslauer Büro der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung gearbeitet und von dort aus vor allem Projekte mit der Ukraine koordiniert. Ich freue mich sehr, hier sein zu können und Sie/Euch bald kennenlernen zu können.



Meine Geschichte - Deine Geschichte, Kreisau, 5.-10.12.2009

Geschichte und ihre Auswirkung auf die Gegenwart werden in deutschen und polnischen Schulbüchern, Medien und der Popkultur auf verschiedene Weisen dargestellt. Schwerpunkte, die für die eine Seite von größter Bedeutung sind, kommen oft in der Wahrnehmung der anderen zu kurz. Das, was man in der Schule über das Nachbarland erfährt und welche Informationen man in den Medien zu deren Geschichte findet, gibt nur ein unvollständiges Bild von Geschichte und Gegenwart wieder.

Während des Projektes diskutieren die Schüler/innen über verschiedene Perspektiven und analysieren stereotypische Bilder, die mit dem Nachbarland verbunden sind. Neben dem inhaltlichen Programm, gibt es auch Raum für Integration, multikulturellen Austausch und persönliches Kennenlernen.

Kontakt:

Agnieszka Janik, janik@kreisau.de

Das „Forum Dialog“ gewinnt den Förderwettbewerb „Schulen im Dialog“

Im Zeitraum vom **6.-12.12.2009** gehen 24 Schüler und Schülerinnen aus Deutschland und Polen auf eine interreligiöse Spurensuche nach den Wurzeln ihrer Herkunft. Das Forum Dialog setzt auch in diesem Jahr wieder einen Schwerpunkt auf das Thema Religion und bringt Toni aus Berlin, der serbische Eltern hat, mit jungen Menschen aus Polen zusammen, die ihren Glauben vielleicht ganz anders leben als er. Daher freut er sich „auf die sicherlich bereichernde Erfahrung in Kreisau“, wie er auf dem Vorbereitungstreffen in der Liebig-Schule in Berlin-Neukölln meinte. Die Liebig-Schule war es auch, die gemeinsam mit der Kreisau-Initiative Berlin das Projekt „Forum Dialog“ beim Wettbewerb „Schulen im Dialog“ der Herbert Quandt-Stiftung eingereicht hat. In der Ausschreibung hieß es: „Das religiös und kulturell vielfältige Miteinander in Deutschland und Europa bietet Chancen, kann aber auch Ursache für Konflikte mit interkulturellem Hintergrund sein. Der Zusammenhalt der Gesellschaften Europas gelingt aber nur durch gegenseitiges Verständnis füreinander. Dabei spielt

das Verständigungspotenzial der drei Kulturen Judentum, Christentum und Islam, die in ihrer Vielfalt das gemeinsame kulturgeschichtliche Erbe Europas und damit auch die „europäische“ Identität prägen, eine ebenso wichtige Rolle, wie die Fähigkeit des Einzelnen, mit religiösen und kulturellen Unterschieden umzugehen.“ Wo kann diese Fähigkeit besser erprobt werden als in direktem Kontakt auf einer internationalen Jugendbegegnung zwischen VertreterInnen religiöser und ethnischer Mehrheiten und Minderheiten aus Deutschland und Polen?

Ob Fußballerin, Hip-Hoper, Tänzer oder Graffitikünstlerin, Christ oder Muslima aus Deutschland oder Polen: Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, dass was ihnen wichtig ist, im Laufe der fünftägigen Jugendbegegnung in Kreisau einzubringen. Damit es nicht langweilig wird, sind neben Workshops zu Themen wie „Kultur“, „Identität“ und „Werte“ unter anderem ein Ausflug nach Breslau mit Besuch in einer Synagoge, einer Moschee und eines Kloster sowie ein Caipoera-Workshop und gemeinsames Kochen geplant.

Kontakt:

Michael Teffel, teffel@kreisau.de

3) Ausblick:



MICC School, Kreisau, 11. bis 16. Dezember 2009

Im Dezember treffen sich Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Polen, Israel und den Palästinensischen Gebieten im winterlichen Krzyżowa zur Simulation des Internationalen Strafgerichtshofes.

MICC University, Kreisau, 18. bis 23. März 2010

50 Studierende aus ganz Europa, den USA und Israel schlüpfen für die Simulation des Internationalen Strafgerichtshofes in die Rollen von Richtern, Verteidigern, Anklägern und Journalisten.

Es sind noch Plätze frei! Bewerbungen bitte an:

Nina Lüders, lueders@kreisau.de



Portal of Good News, Kreisau 4.-10.02.2010

Portal of Good News ist eine Internetseite mit positiven Informationen zur internationalen Zusammenarbeit in Deutschland, Polen und Tschechien, die von insgesamt 21 Jugendlichen aus den drei Partnerländern entwickelt, aufgebaut und betreut wird. Die Teilnehmer/innen suchen in ihren Ländern und Regionen nach Beispielen guter Kooperationen in Bereichen: Kultur, Jugendarbeit, Bildung, Wirtschaft u. a. und berichten darüber auf der selbst gestalteten Internetseite in Form von Artikeln, Filmen, Bildern, Sendungen und Blogs. Das Projekt wird ermöglicht durch das Programm „Jugend in Aktion“ der Europäischen Union und EUROPEANS FOR PEACE, ein Programm der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“.

Kontakt:

Sandra Hackert, hackert@kreisau.de

Teilnehmer/innen gesucht für Forum Dialog im Februar und März!

Für die Veranstaltungen des Forum Dialog vom **14.-20.02.2010** und vom **7.-13.03.2010** suchen wir noch aufgeschlossene und interessierte Schüler/innen im Alter von 17 bis 19 Jahren, die Lust haben für eine Woche nach Kreisau zu kommen und zu Chancen und Problemen von multikulturellen Gesellschaften.

Kontakt:

Michael Teffel, teffel@kreisau.de

Herausgeber des Newsletters:

Kreisau-Initiative Berlin e.V. • An den Treptowers 3, c/o Allianz • 12435 Berlin • Tel. +49-30-53 83 63 63 • Fax. +49-30-53 02 79 23
prestele@kreisau.de • www.kreisau.de

Zu guter Letzt



Klaus Prestele: Mein Top 2009 ist, dass es uns wieder gelungen ist, die von uns geplanten Projekte sowie den Unterhalt des Büros mit inzwischen fünf festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu finanzieren.

Daniel Wunderer: Das Kreisauer Modell Training war für mich schon im Vorfeld ein Höhepunkt. Die Unterstützung von Partnern aus vier Ländern, der EU und das riesige Teilnehmerinteresse haben mir gezeigt, dass wir mit der Integrationspädagogik auf dem richtigen Weg sind. Es macht große Freude, zu sehen wie sich Ideen, die wir im Büro und mit Partnern haben, immer weiter entwickeln, wie aus ihnen Schwerpunkte werden und immer wieder Leute davon berichten, dass sie nun auch vom „Kreisau-Virus“ („ich muss einfach immer wieder kommen“) angesteckt wurden.



Sandra Hackert: Es war sehr spannend zu sehen, wie interessiert, kreativ und emotional Schüler/innen heute mit dem Fall der Berliner Mauer vor 20 Jahren umgehen. Bei den zwei Projekttagen wurde allen Teilnehmenden die Bedeutung dieses historisch einzigartigen Ereignisses bewusst. Besonders die Gespräche mit Augenzeugen haben die Jugendlichen, die selbst die Trennung in BRD und DDR nicht mehr erlebt haben, beeindruckt.



Michael Teffel: Mein schönstes Kreisau-Erlebnis 2009 war die intergenerative Disco beim Projekt „Lieder der Generationen“. Spannend war dabei vor allem, dass ich merkte, wie wenig ich den älteren Teilnehmenden so etwas zugetraut habe!



Nina Lüders: Mein bisher schönstes Erlebnis 2009 war der Start bei der KI im Oktober. Die Kolleginnen und Kollegen haben es mir leicht gemacht, mich im Team wohlfühlen. Mittlerweile stecke ich bis über beide Ohren in den Vorbereitungen für die kommenden Projekte. Ich bin sicher, dass MICC School im Dezember mein Projekthighlight wird - nicht aus

Mangel an Alternativen, sondern weil die motivierten Jugendlichen, die engagierten Lehrkräfte und die fruchtbare Zusammenarbeit mit den Trainerinnen und Trainern schon jetzt ein interessantes Projekt versprechen.



Jan Mehler: Mein Top 2009 ist es, Teil eines fortschrittlichen, innovativen und engagierten Vereins im Bereich der Völkerverständigung sein zu dürfen.

Das Jahr 2009 geht zu Ende. Viele neue und spannende Projekte konnten wir im letzten Jahr umsetzen. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, mich bei allen Kolleginnen und Kollegen in Berlin und Kreisau, bei allen Förderern und Freunden der Kreisau-Initiative für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr zu bedanken.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen auch im Namen des gesamten Büros eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2010!

Ihr
Klaus Prestele

